

aktuell

Volksbefragung am 20. Jänner:

**WIR ENTSCHEIDEN
SEINE ZUKUNFT!**



**Freiwilliges
Profiheer**

Präsenzdienst

6 Monate verlieren



**Freiwilliges
Soziales Jahr**

Zivildienst

9 Monate verlieren



Militärkommando Oberösterreich
Ergänzungsabteilung: 4017 LINZ, Amtsgebäude Garnisonstraße 36
Parteienverkehr: Montag bis Donnerstag von 0800 bis 1500 Uhr
Freitag von 0800 bis 1300 Uhr

Telefon: 050201 / 4241033, FAX: 050201 / 4217410, www.stellung.liwest.at

STELLUNGSKUNDMACHUNG 2012

GEBURTSJAHRGANGES 1994

Auf Grund des § 18 Abs. 1 des Wehrgesetzes 2001 (WG 2001), BGBl. I Nr. 146, haben sich alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes des

sowie alle älteren wehrpflichtigen Jahrgänge, die bisher der Stellungspflicht noch nicht nachgekommen sind, gemäß dem unten angeführten Plan der Stellung zu unterziehen. Österreichische Staatsbürger des Geburtsjahrganges 1994 oder eines älteren Geburtsjahrganges, bei denen die Stellungspflicht erst nach dem in dieser Stellungskundmachung festgelegten Stellungstag entsteht, haben am 04.12.2012 zur Stellung zu erscheinen, sofern sie nicht vorher vom Militärkommando persönlich geladen wurden. Für Stellungspflichtige, welche ihren Hauptwohnsitz nicht in Österreich haben, gilt diese Stellungskundmachung nicht. Sie werden gegebenenfalls gesondert zur Stellung aufgefordert.

Für die Stellung ist insbesondere Folgendes zu beachten:

1. Für den Bereich des Militärkommandos OBERÖSTERREICH werden die Stellungspflichtigen durch die Stellungskommission des Militärkommandos OBERÖSTERREICH der Stellung zugeführt. Das Stellungsverfahren, bei welchem durch den Einsatz moderner medizinischer Geräte und durch psychologische Tests die körperliche und geistige Eignung zum Wehrdienst genau festgestellt wird, nimmt in der Regel 1 1/2 Tage in Anspruch. Die Stellungspflichtigen haben sich bis 0700 Uhr des Stellungstages im Stellungshaus einzufinden.
2. Zur Überprüfung der Identität und Staatsbürgerschaft sind mitzubringen: Amtlicher Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis der Republik Österreich, Führerschein usw.), eigener Staatsbürgerschaftsnachweis (entfällt bei chender Nachweis, Geburtsurkunde, E-Card, eventuell Heiratsurkunde. Zur Beurteilung des Gesundheitszustandes sind mitzunehmen: Eventuell vorhandene ärztliche Atteste (hierfür besteht kein Anspruch auf Kostenvergütung), sowie den ausgefüllten und unterschriebenen medizinischen Fragebogen, falls er dem Stellungspflichtigen zugestellt wurde.
3. Bei Vorliegen besonders schwerwiegender Gründe besteht die Möglichkeit, dass Stellungspflichtige auf ihren Antrag in einem anderen Bundesland der Stellung unterzogen werden.
4. Wehrpflichtige, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, können sich bei der Ergänzungsabteilung des Militärkommandos OBERÖSTERREICH freiwillig zur vorzeitigen Stellung melden.
5. Stellungspflichtige, die durch Krankheit am Erscheinen vor der Stellungskommission verhindert sind, haben dies umgehend dem Militärkommando/Ergänzungsabteilung durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung nachzuweisen.
6. Die Stellungskundmachung ist gemäß § 56 Ziffer 8 WG 2001 die gesetzlich vorgesehene Aufforderung zur Stellung. Wehrpflichtige, die ihrer Stellungspflicht nicht nachkommen, können unbeschadet ihrer allfälligen Straffälligkeit der Stellungskommission vorgeführt werden.
7. WICHTIG: Zur Beurteilung Ihres Ausbildungsstandes ist mitzunehmen: Eine gültige Schulbesuchsbestätigung bzw. ein gültiger Lehrvertrag.

Stellungsbeginn: täglich 0700 Uhr
Stellungsort: LINZ, Amtsgebäude Garnisonstraße 36

Die Bevölkerung entscheidet am 20. Jänner, ob schon bald der letzte Jahrgang zur Stellung muss und sechs oder neun Monate gratis Zwangsdienst zu leisten hat.

bilderbox

„Gäbe es die Wehrpflicht nicht, keiner würde sie einführen“



Am 20. Jänner 2013: Für Profiheer & Soziales Jahr

Es geht in die Endrunde: Nur noch wenige Tage bis zur Volksbefragung am 20. Jänner. Es gilt, die Bevölkerung bis zuletzt vom besseren Modell zu überzeugen, vom Profiheer und dem bezahlten, freiwilligen Sozialen Jahr.

Der Bundeskanzler hatte bei der ORF-Diskussion „Bürgerforum“ einfach die besseren Argumente als sein Konterpart ÖVP-Chef Spindler. „Gäbe es die Wehrpflicht nicht, würde die jetzt jemand einführen? Nein!“, trifft Werner Faymann den Nerv des Publikums und

setzt zum entscheidenden Punkt an: „Wenn man klar weiß, dass etwas in der Vergangenheit richtig war, aber jetzt überholt ist, muss man das ändern.“ Spiel-Satz-Sieg: Im ORF-Duell mit Rekordquote von bis zu einer Million Zusehern hat die SPÖ das Votum um die Zukunft des Bundesheeres und die Wehrpflicht gewonnen.

[>> ARTIKEL](#)

[>> IMPRESSUM](#)

Wehrpflicht für Frauen ante portas

Bleibt die Wehrpflicht, könnten bald auch Frauen eingezogen werden. Vonseiten der ÖVP wurden immer wieder Stimmen laut, die das fordern – auch wenn das mittlerweile heftig bestritten wird. Und jetzt fließt Wasser auf die Mühlen der Befürworter einer Wehrpflicht für Frauen: Verfassungsrechtsexperte Heinz Mayer warnt davor, dass die aktuelle Wehrpflicht in Österreich dem Gleichheitsgrundsatz widerspricht.

fassungsrechtler Heinz Mayer. Nach seiner rechtlichen Einschätzung könnten bei der Beibehaltung der Wehrpflicht in absehbarer Zeit auch Frauen eingezogen werden. Die ÖVP versucht zwar sich im Lichte der Volksbefragung am 20. Jänner gegen derartige Ansinnen abzugrenzen. Allerdings wurde aus dem Lager der Konservativen auch schon anderes gehört.

„Bleibt die Wehrpflicht, müsste sie auch für Frauen gelten“, sagt Ver-

>> ARTIKEL



Grundausbildung: Das könnte bei Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht schon bald für alle jungen Frauen Realität sein.



***Hannes Androsch ist Initiator des
Personenkomitees „Unser Heer“.***

Hannes Androsch zur Volksbefragung über die Zukunft des Bundesheeres

Österreich ist immer ein Jahr, eine Armee und eine Idee zurück“, meinte Napoleon vor rund zweihundert Jahren. Er soll noch immer Recht behalten, nur dass es inzwischen, was Reformen und Modernisierung anlangt, in vielen Bereichen viele Jahre, ja Jahrzehnte des Rückstandes sind. Dazu gehört auch die Frage zeitgemäßer Sicherheits- und Verteidigungspolitik und damit unser Berufsheer. Auch hier sind wir trauriger Nachzügler.

Von den 27 Mitgliedsstaaten haben inzwischen 21 Staaten, die rund 93 Prozent der 504 Millionen EU-Einwohner umfassen, ein Berufsheer. Zuletzt waren es Deutschland und Schweden, die zu einem freiwilligen Profiheer übergegangen sind. Selbst die Schweiz will demnächst dazu eine Volksabstimmung abhalten.

Spekulation mit öffentlichen Geldern wird verboten

Immer wieder wird von Gegnern des Profiheeres behauptet, dass Österreichs Neutralität gefährdet sei, wenn von der allgemeinen Wehrpflicht abgegangen wird. Solche Angstmache entbehrt jedweder Grundlage, wie etwa das Beispiel Schweden zeigt.

„Ein NATO-Beitritt kam nie infrage“, betont der smarte Mittvierziger, „denn es gab und gibt für den Beitritt keine Mehrheit – weder in der Politik noch in der Bevölkerung.“ Sten Tolgfors war als Verteidigungs-

minister im neutralen Schweden für die Umstellung des Heeres von der allgemeinen Wehrpflicht zum Berufsheer zuständig. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Tolgfors Resümee bei der Diskussionsveranstaltung von Renner Institut und Diplomatischer Akademie: „Die Umstellung auf das Freiwilligensystem brachte höher motivierte und besser ausgebildete Soldaten für die aktuellen Herausforderungen und Bedrohungen.“



***Transparenz und strenge Regeln
werden riskante Spekulationen mit
Steuergeldern künftig verhindern.***



2013 bringt viele
Verbesserungen



Das neue Jahr bringt in vielen Bereichen Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Ob Verteilungsgerechtigkeit, Gesundheit oder Verkehr – das Jahr 2013 bringt viele kleinere und größere gesetzliche Veränderungen mit sich. Bildung, Verteilungsgerechtigkeit, Arbeitsrecht, Gesund-

heit, Familien und mehr – die Reformen und Neuregelungen betreffen fast alle Bereiche. Hier ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen.

>> ARTIKEL

Unsere Abgeordneten

Wike



FERIEN

TREND: SOZIAL UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIG REISEN

Anlässlich der internationalen Ferienmesse, die von 10. bis 13. Jänner in Wien stattfindet, betont Petra Bayr, SPÖ-Bereichssprecherin für globale Entwicklung, die Bedeutung von nachhaltigem Tourismus. **mehr >>**

Petra Bayr, SPÖ-Bereichssprecherin für globale Entwicklung

EUROPA

ATTACKEN GEGEN JUDEN NEHMEN ZU

Anlässlich des Berichts der Israelitischen Kultusgemeinde von 2012, der immer mehr antisemitische Vorfälle in Europa verzeichnet, appellierte SPÖ-Justizsprecher Hannes Jarolim an die zuständigen Behörden, Verdachtsmomenten in dem Bereich konsequent nachzugehen und Gesetzeswidrigkeiten zu verfolgen. **mehr >>**



Wike

Hannes Jarolim, SPÖ-Justizsprecher

Wike

FINANZEN

STEUERREFORM UND WEHRPFLICHT-MODELL: ÖVP-KONZEPTE FEHLEN

Eine Antwort auf Fragen der Gegenfinanzierung für eine Steuerreform blieb Finanzministerin Fekter in einem Ö1-Interview genauso schuldig wie konkrete Vorstellungen für eine Reform der Wehrpflicht. SPÖ-Finanzsprecher Jan Krainer fordert von der Finanzministerin daher „mehr Sachlichkeit und weniger Wahlkampf“ ein. **mehr >>**



Jan Krainer, SPÖ-Finanzsprecher



Länder/Organisationen

WIEN

Das „Punsch-O-Mobil“ informiert wieder übers Profiheer

Das „Punsch-O-Mobil“ ist wieder on the road. Unter dem Motto „Wir laden Sie auf einen Punsch ein – und auf die richtige Entscheidung am 20. Jänner“ tourt die SPÖ Wien nach einer kurzen Weihnachtspause wieder mit dem roten „Punsch-O-Mobil“ durch die ganze Stadt und informiert umfassend über Profiheer und freiwilliges Soziales Jahr.



Ludwig Schedl

>> ARTIKEL

OBERÖSTERREICH

Informationsoffensive zu Profiheer und Sozialem Jahr



Die SPÖ Oberösterreich informiert die Bürgerinnen und Bürger auf verschiedenen Wegen über Profiheer und freiwilliges, bezahltes Soziales Jahr. Ein Internetfolder zeigt die wichtigsten Fakten und Argumente auf und auch Diskussionen mit den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern bereiten auf die Volksbefragung am 20. Jänner vor.

>> ARTIKEL

JUNGE GENERATION

20. Jänner: Tag der Entscheidung

Die Junge Generation in der SPÖ (JG) setzt in der Frage des Wehrdienstes auf Freiwilligkeit statt Zwang. JG-Bundesvorsitzende Katharina Kucharowits sagt dazu: „Am 20. Jänner 2013 ist der Tag der Entscheidung. An diesem Tag stimmt die österreichische Bevölkerung darüber ab, ob junge Männer weiterhin zu einem Zwangsdienst verpflichtet werden, oder unser Bundesheer professionalisiert wird.“

Wehrpflicht-Foto-Lovestory

„Die Wehrpflicht bringt uns Jungen viel...“



....oder?“

JG

>> ARTIKEL

TIROL

Klares „Ja“ von der SPÖ Tirol zum Berufsheer

Bundesheer



Der Tiroler LH-Stv. Gerhard Reheis hat sich im Rahmen eines Besuchs von Verteidigungsminister Norbert Darabos klar pro Berufsheer ausgesprochen. Genannte Vorteile des Profiheeres: Stärkung des Katastrophenschutzes und die höhere Effizienz bei gleichen Kosten.

>> ARTIKEL

TOP!

Bilderbox



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Gerade vor dem Hintergrund der starken Regenfälle und der damit verursachten Schäden (Überflutungen und Murenabgänge) zeigt sich wieder: Unsere Freiwillige Feuerwehr ist top.

[mehr >>](#)

FLOP!

UNTAUGLICHER ÖVP-RAUCH

In Sachen Doppelmoral bietet der schwarze Generalsekretär Hannes Rauch einiges: Der ÖVP-General kämpft an vorderster Front für die Wehrpflicht, hat allerdings weder Präsenz- noch Zivildienst geleistet.



[mehr >>](#)

PLATTFORM

Frauen für ein Berufswehr



Frauen für ein Berufswehr“ ist eine Plattform zur Förderung eines Berufswehres und Sozialen Jahres. Mit vernünftigen Argumenten soll eine hohe Beteiligung – besonders von Frauen – bei der Volksbefragung am 20. Jänner 2013 erreicht werden.

[>> ARTIKEL](#)

„UNSER HEER“

Zur Bewältigung zukünftiger Aufgaben braucht es Profis

Beim Empfang des Personenkomitees „Unser Heer“ betont Bundeskanzler Werner Faymann, dass es wichtig ist, die verbleibenden Tage zu nutzen, um intensiv für Profiheer und freiwilliges Soziales Jahr zu werben. „Je mehr Information die Bevölkerung zu den einzelnen Modellen hat, desto größer ist die Zustimmung“, erklärt Faymann.

>> ARTIKEL



Lehmann

Empfang des Personenkomitees „Unser Heer“

PODIUMSDISKUSSION PROFIHEER & SOZIALES JAHR: MEHR CHANCEN FÜR FRAUEN

Der SPÖ-Klub und das Renner Institut laden zur Podiumsdiskussion zum Thema „Profiheer und Soziales Jahr: Mehr Chancen für Frauen“ mit Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek am 16. Jänner 2013 um 17 Uhr ins Palais Epstein. **mehr >>**



Bundesheer

KÄRNTEN DES KAISERS NEUE WEBSITE

Unter <http://kaiser-peter.at/> findet man den neuen Internetauftritt des Kärntner SPÖ-Landesparteivorsitzenden und Landeshauptmann-Stellvertreters Peter Kaiser. In Videos bezieht der Politiker Position und eine Infokarte zeigt, wo im Bundesland Peter Kaiser gerade unterwegs ist. **mehr >>**



aktuell

➔ **Zur Ausgabe Nr. 32/2012**



Gesundheitsreform

**Unser Gesundheitssystem
wird zukunftsfit**